Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften

Partnerschaft mit Ruanda für mehr Ambitionen im Klimaschutz

Konzept

Eine konsistente und ambitionierte Klimaaußenpolitik ist ein zentrales Anliegen der deutschen Bundesregierung. Gemeinsam mit Entwicklungs- und Schwellenländern arbeitet sie daran, die im Pariser Klimaabkommen festgelegten Ziele zur Begrenzung des weltweiten Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad Celsius zu erreichen. Der Fokus der Ambition liegt im Bereich Anpassung und Minderung.

Mit bilateralen Klima- und Entwicklungspartnerschaften unterstützt die Bundesregierung klimapolitisch wichtige, ambitionierte und reformorientierte Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit bei der Umsetzung ihrer nationalen Klimaschutzziele und der Anpassung an den Klimawandel. Dabei verbinden die Partnerschaften Klimaziele mit sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs).

Kernelement der Partnerschaften ist der Anspruch, die zur Umsetzung der Klimaziele erforderlichen Transformationsprozesse sozial gerecht zu gestalten *(Just Transition)*. Damit diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gelingen kann, gehen bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften über eine reine Regierungszusammenarbeit hinaus und binden Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Privatwirtschaft und Wissenschaft in den Austausch ein. Sie werden zunächst als bilaterale Partnerschaften konzipiert, sind jedoch offen für weitere bi- und multilaterale Geber.

Ausgestaltung

Die Partnerschaften sind langfristig angelegt und die beteiligten Regierungen vereinbaren gemeinsam messbare Ziele. Anknüpfungspunkte sind die nationalen Klimabeiträge (NDCs), Anpassungsstrategien (zum Beispiel nationale Anpassungspläne) und Langfriststrategien der Partnerländer sowie die SDGs und nationale Nachhaltigkeitsstrategien. Die Partnerschaften fördern darüber hinaus das Engagement der Partnerländer in internationalen klimapolitischen Allianzen und Initiativen.

Finanzierung

Neben den bilateralen Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) aus der sogenannten „P+-Fazilität“ als relevantes Finanzierungsinstrument jedes Jahr erfolgversprechende Projekte im Bereich Anpassung an den Klimawandel und Klimaschutz. Zusätzlich können die Länder Mittel aus der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) erhalten. Darüber hinaus kann zusätzliches privates Kapital für weitere Projekte mobilisiert werden.

Ziele

Erhöhung der Ambitionen von Entwicklungs- und Schwellenländern zur Erreichung ihrer nationalen Resilienz- und Klimaziele

Grüne und sozial gerechte Gestaltung der Transformation

Hauptelemente

Klimapolitischer Dialog, Monitoring und Unterstützung	Einbindung aller Akteure	Diverse Finanzierungsinstrumente	Mobilisierung zusätzlicher Geber und Mittel
Partnerschaften sind zentraler Bestandteil der deutschen Klimaaußenpolitik	→ Regierung → Zivilgesellschaft → Wirtschaft → Wissenschaft → Gewerkschaften	→ „P+-Fazilität“ → bilaterale Mittel → Fonds → Weitere	inklusive bi- und multilateraler Verzahnung

Rahmenbedingungen

Verbindung des Pariser Klimaabkommens mit den nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 zu **ganzheitlichen Transformationsansätzen** durch Unterstützung von Minderungs- und Klimaanpassungsmaßnahmen

Länder und Schwerpunkte

Jede Partnerschaft konzentriert sich auf Klimaschutz sowie länderspezifische Schwerpunktthemen. Diese werden in einem partnerschaftlichen Ansatz ausgewählt. Es bestehen bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften mit elf Ländern und eine regionale Partnerschaft mit dem Westbalkan.*

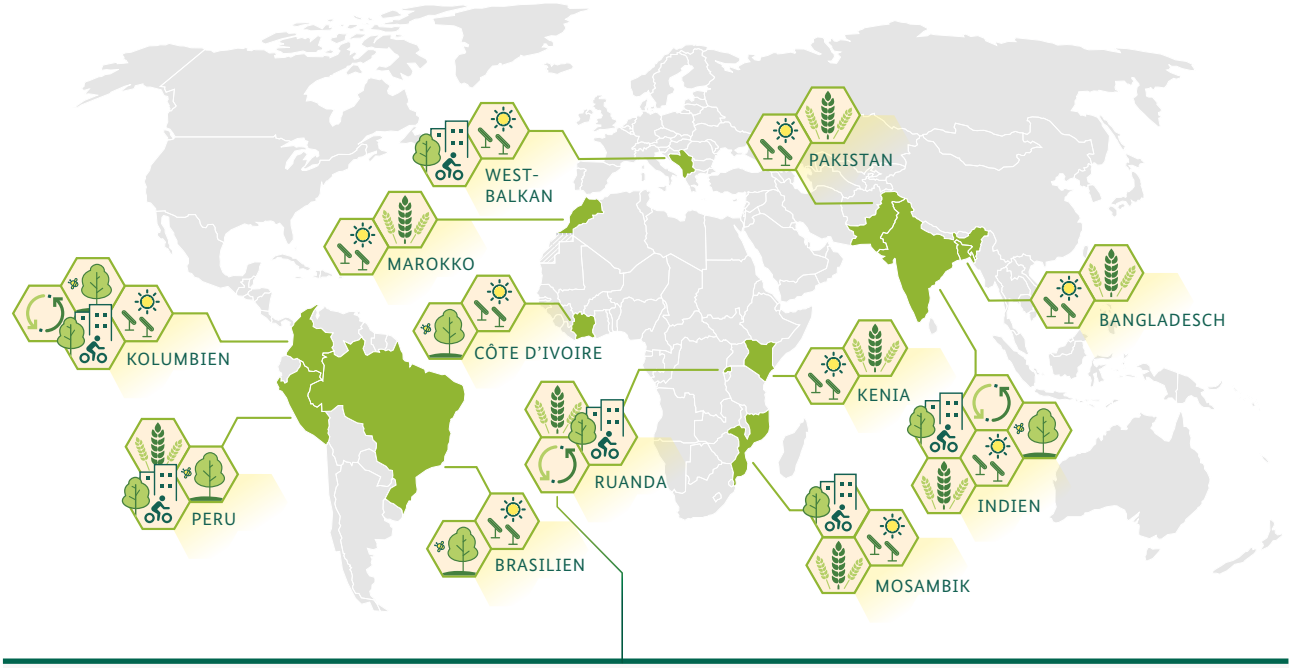
Ausbau erneuerbarer Energien und sozial gerechte Energiewende

Anpassung an den Klimawandel

Nachhaltige Stadtentwicklung

Kreislauf-wirtschaft

Waldschutz und Biodiversität



Ruandisch-Deutsche Klima- und Entwicklungspartnerschaft

Die Bundesregierung unterstützt Ruanda im Rahmen einer Klima- und Entwicklungspartnerschaft (*Rwandan-German Climate and Development Partnership*) bei der Umsetzung der ruandischen NDCs sowie bei der Verbesserung der klimagerechten Entwicklungsperspektiven der ruandischen Bevölkerung. Die Partnerschaft wurde 2022 unterzeichnet und umfasst drei Säulen:

- Vertiefter klimapolitischer Dialog mit Ruanda zur gemeinsamen Bekämpfung des Klimawandels. Die Zusammenarbeit im Rahmen der NDC-Partnerschaft und anderen internationalen Klimainitiativen wird weiter ausgebaut. Deutschland unterstützt das Pionier-Land Ruanda im Rahmen der *Task Force on Access to Climate Finance*, um den Zugang zu und die Umsetzung von internationaler Klimafinanzierung zu stärken.
- Ausbau der Unterstützung von Klimamaßnahmen in den Aktionsfeldern Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sowie nachhaltige Stadtentwicklung.
- Kooperation mit Privatsektor, Stärkung von Wissenschaft und Beteiligung der Zivilgesellschaft zur nachhaltigen Umsetzung der Partnerschaft.

Ruanda ist eines der am stärksten vom Klimawandel betroffenen Länder Afrikas und gleichzeitig als eines der am wenigsten entwickelten Länder (*Least Developed Countries*, LDCs) Vorreiter im Bereich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Dies gründet auf den international anerkannten und ambitionierten Klimazielen des Landes, konkreten Umsetzungsbestrebungen und Klimafinanzierungsmechanismen sowie seinem Engagement in globalen Klimainitiativen wie der NDC-Partnerschaft.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 422

Postanschrift der BMZ-Dienstsitze
BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Stand Januar 2025

Webseite bmz.de/klima-und-entwicklungspartnerschaften

* Die einzelnen bilateralen Klima- und Entwicklungspartnerschaften haben je nach Land unterschiedliche länderspezifische Namen.